Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 233 (1954)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im ehemaligen Größratsaal des alten Rathauses in Herisau, der seit 1876 seinem Zweck entstremdet ist und vor 3 Jahren eine gründliche Renovation ersahren hat, vermittelt eine reichvotierte Sammlung einen instruktiven Begriff davon, welche Baffen den Eidgenossen und vorab den Appenzellern zur Verteidigung ihrer durch sie auf uns gekommenen Freiheit zur Verfügung standen. Sie läßt uns aber auch erkennen, wie schon sehr früh die Baffenschmiede eine Stätte handwerklicher Kunst gewessen ist und daß der Schwertseger reichlich Gelegenheit gefunden hat, sich im Formen, und Schmucksinn zu üben. Dies zeigt sich besonders eindrücklich bei den Hieb, und Stichwaffen, die sehr zahlreich und in allen möglichen Formen vertreten sind, so in der Hippe, der Halbarte, im Streithammer, Schwert, Degen und Säbel.

Einen breisen Raum nehmen auch die Feuerwaffen ein. Neben der altherkömmlichen Armbrust finden wir die Vorder- und Hinterlader in dronologischer Reihensfolge dis zum neuesten Armeegewehr. Alte Pistolen, Wörser, Rugelgießer und Pulverhörner in schönsten Exemplaren helsen mit, die Entwicklung des Schießwesens in anschaulicher Weise zu demonstrieren. Es hält nicht sehr leicht, appenzellische Waffen besonders aus der Zeit der französischen Nevolution erhältlich zu machen. Der Grund ist darin zu suchen, daß im Jahre 1802 allein aus der Gemeinde Herisau 816 Gewehre, 62 Pistolen und 316 Säbel der helvetischen Regierung nach Laufanne abgesliesert werden mußten.

Auf besonderes Interesse stüßt immer wieder die schöne, im Jahre 1923 von Prof. Eugen Meyer in Rürich versfertigte und dem Kadettenkorps Herisau geschenkte Kas

none, die uns mit vielen andern Effetten an die 1946 zum Leidwesen mancher Herisauer aufgelöste Institution erinnert. In einem großen Schrant sind alte Unisormen von Appenzeller Milizen, umfassend die Zeit von 1847 bis zum lesten Beltkrieg wohl verwahrt, während prächtige Sschafos und Käppis einige Gestelle füllen und in ihrer Bielfalt ein lebhaftes Bild ergeben.

Einen schönen und ehrwürdigen Schmuck des Saales bilden auch die alten restaurierten Fahnen, so diesenige, welche 1743 der außerrh. Zuzugmannschaft zur Grenz-besetzung nach Basel vorangetragen wurde, die schön gestammte Fahne von 1790 der Appenzeller in holländischen Diensten, das farbenfrohe Banner der Nieschberger-Schaar von 1791, die große Fahne der helvetischen Republik (1798–1803) und endlich die appenzellische Landstandarte von 1809. Gleichsam als Chrenwache flankieren die beiden Bat. Fahnen 83 und 84 von 1914 bis 1918 die Büste von Oberstdivissionar Emil Sonderegger, der als erster Appenzeller bis zum Generalstabschef ausgestiegen ist.

Sehr wertvolle Teile verdankt die Sammlung dem großen Sönner Hans Baumann Junker in Herisau, u. a. zwei Nitterrüftungen, von denen die eine als Prachtstück der Schmiedekunst besonders auffällt, dann als wohltostbarste Arbeit eine vollständige Pferdepanzerung mit feinsten Ziselierungen, diverse Brustvanzer. Eisenhüte aus dem 14. u. 15. Jahrhundert und prächtige Schützenhauben. Alte Militärakten und viele persönliche Erinnerungsstücke runden die sehenswerte Ausstellung ab, die einen recht erstreulichen Einblick in das appenzellische und schweizerische Behrwesen aus vergangenen Tagen vermittelt.

(Siehe Abbildungen auf vorstehender Seite)



Ihre Unfall- und Haftpflicht-Versicherung schließen Sie zu vorteilhaften Prämien bei der Waadt-Unfall ab.

Unsere Genossenschaft bietet Ihnen einzig dastehende Vorteile in der jährlichen Gewinn-Rückvergütung.

Verlangen Sie unverbindliche Offerte bei

Generalagentur Heinrich Rüegg, St. Gallen

St. Leonhardstraße 33 - Tel. (071) 26840

WAADTLÄNDISCHE UNFALLVERSICHERUNG LAUSANNE

Einzel
Kinder mit
Kinderlähmung
Frauen
Landwirtschaft
Angestellte
Arbeiter
Gemeinde

Haftpflicht für alle Betriebe.
Pauschalhaft für Familien
Gebäude-, Tiere-,
GemeindeHaftpflicht

Familien - Versicherungs - Police, in welcher die Ehefrau, Kinder, Dienstboten, Putz- und Waschfrau versichert werden können.

Kautions- und Kranken-Versicherungen Auto-, Traktor-, Motorradhaftpflicht- und Kasko-Versicherungen.

Auto-Insassen-, Motorrad-Mitfahrer- und -Lenker-Unfall-Versicherungen